

Durchhalten

Text von Martin Zyweck

Es fängt laut an, der Wecker plärrt.
Es ist zu grau, um rauszuseh´n.
Es wird heut lang, viel zu lang.
Es ist grausam vor Dir aufzusteh´n.

Es ist ganz kalt, mein Atem dampft.
Es wird nicht hell und auch nicht warm.
Es ist nicht schön, gar nicht schön.
Es zieht ein großer Vogelschwarm ...

REF

Doch ich halte durch, ich bleibe tapfer.
Halte halte durch – ich werd´ kein Opfer.
Ich halte durch – denk an morgen,
an ein Leben ohne Sorgen ...

Es ist schon schwer – Du bist nicht da.
Es fährt die Bahn, ohne Plan.
Es ist so laut und viel zu schwer.
Es treibt ein führerloser Kahn ...

Es ist so einsam ohne dich.
Es lacht der Irre den ganzen Tag.
Es riecht nicht gut, fast widerlich.
Sag bitte JA, wenn ich dich frag ...

REF

Ich halte durch, ich bleib´ tapfer.
Halte durch – ich bin kein Opfer.
Ich halte durch – denk an morgen,
an ein Leben ohne Sorgen ...